

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 25

Artikel: Fernöstliches Geschehen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-643106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fernöstliches Geschehen

Seit Monaten schon donnern im fernen Osten die Geschüsse, seit Monaten ist Kampf die Parole, Vernichtung wertvoller Güter an der Tagesordnung. Und immer noch brüsst man sich, sieht man zusammen an Konferenzen, um diesem Kriege ohne Kriegserklärung ein Ende zu bereiten. Von allen Regierungen wird protestiert, und jede Regierung wieder andererseits ist bereit, Waffen und Munition zu liefern. Höhere Politik mag man solches nennen, und wenn wir die Meldungen in den Zeitungen verfolgen, so graut einem vor der Zukunft, ganz besonders, wenn wir vernehmen, daß die japanischen Militärbehörden erklären, daß die Luftangriffe auf chinesische Städte in noch größerem Umfange als bisher durchgeführt werden müssen, und daß die japanische Luftwaffe beabsichtige, die Angriffe auf Hanoi und Canton in verschärftem Maße fortzuführen, damit die Chinesen zur Überzeugung kommen, daß jeder weitere Widerstand nutlos ist.

Trotz Protesten wütet der Krieg weiter, dieses unsinnige Morben, von dem wir als abschreckendes Beispiel einige Bilder veröffentlichen, die einen Einblick gewähren, wie im fernen Osten der Mensch eingeschätzt ist. Millionen Menschen kennen nur eine Sehnsucht: nie wieder Krieg; Hunderte von Interessierten aber kennen kein schöneres Wort als das: Es lebe der Krieg.

Bis an die Knie tief im Sumpf und Morast stehen hier die japanischen Soldaten

Ein von Japanern erbeuteter Panzerzug mit drehbaren Geschütztürmen



Im Kampf um die Lunghai-Bahn. Der durch einen japanischen Bombenangriff zerstörte Eisenbahnknotenpunkt CHENCHOW der Lunghai- und Pinghambahn



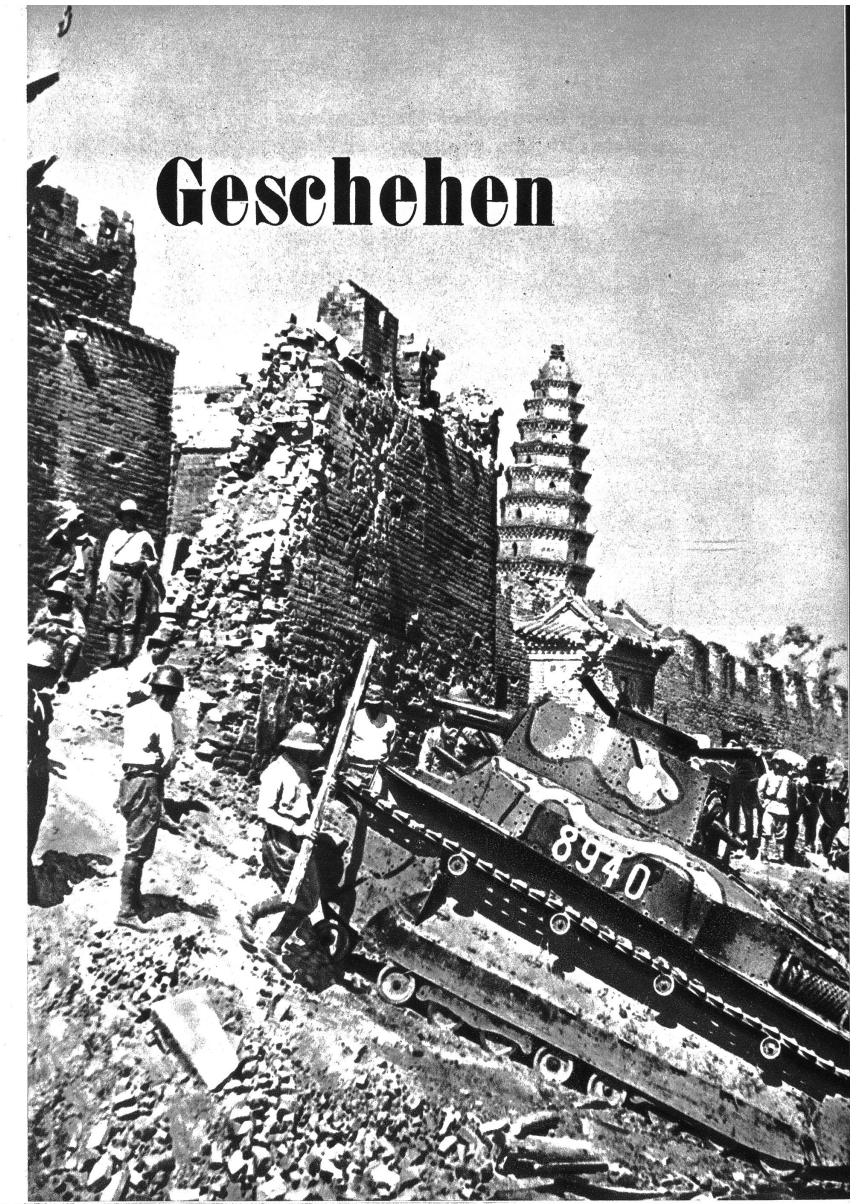
Links: Japanische Kavallerie in den Bergen Penhos
Rechts: Um den japanischen Vormarsch auf jede nur mögliche Weise zu stoppen, vernichten die Chinesen das Rückzugsgebäude. Japanische Pioniertruppen müssen überall Pontonbrücken schlagen



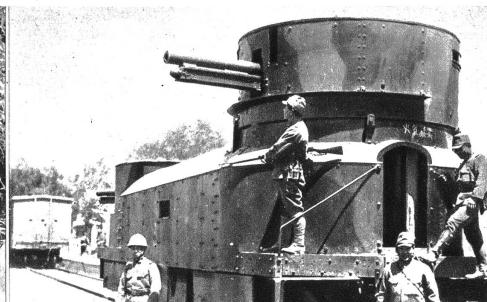
Aussenminister General Ugaki



Erziehungsminister General Araki



Japanischer Tank nimmt eine Böschung im Kampf um Hsuchow



UND DAS ENDE. Reisernte unter japanischen Bajonetten. Chinesische Bauern bei zwangsweiser Arbeit in Reisfeldern, überwacht von japanischer Infanterie mit aufgepflanzten Bajonetten

Unser neuer bernischer Regierungs-präsident Dr. Guggisberg

(Phot. Henn.)



Training unserer Matchschützen in Luzern. — Die auf Grund der bisherigen Ausscheidungsschiessen im Training verbliebenen Schützen wurden erstmals mit den Teilnehmern am letzten Internat. Match in Helsingfors zu einem zweitägigen Trainings-schiessen nach Luzern, dem Schauplatz des nächstjährigen Internat. Schützenmatches, aufgeboten. — *Die Pistolenschützen* warteten in Luzern mit grossartigen Passen auf. Wir zeigen auf dem Bilde drei dieser ganz hervorragenden Schützen. V.l.n.r.: Büchi (Eggach), Flückiger (Lützelflüh) und Greinacher (Aarau).



Der grosse Schweizer Fussball-sieg in Paris

Deutschland seit 12 Jahren erst-mals wieder von der Schweiz geschlagen!

Das Prachtstor Trello Abeggens, das die Schweiz in Führung brachte zum 3:2. Nach dem Flü-gelspiel Aebi-Amado kommt der Ball zur Mitte, wo Trello Abegglen mit rasantem Schuss an dem sich vergeblich werfenden deut-schen Torhüter vorbei einschießt. In Lille musste unsere National-mannschaft gegen Ungarn am letzten Sonntag dann allerdings eine 2:0 Niederlage einstecken. Die war aber beim vollständig übermüdeten Schweizerteam, das zudem ohne Minelli und Aebi spielte, nicht zu verwundern.



Die Hochwasserkatastrophe im Birs- und Birsigtal

Die Hochwasserkatastrophe im Birs- und Birsigtal hat enormen Schaden angerichtet und ist die grösste der letzten Jahre in der Schweiz. Wir zeigen aus dem Ueberschwemmungsgebiet: Die über die Ufer getretene Birs überschwemmt das Tal. Ein reissender Strom fliesst über Felder und Aecker. (Aufnahme in der Ge-gend von Münchenstein.)